



**Fachsimpeln:** reger Austausch zwischen Teilnehmenden und Experten am Nationalen Wettbewerb

# Berufslernende begeisterten am 49. Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht in Davos

Vom 30. April bis 2. Mai wurden am diesjährigen Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht vor über 600 begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern die besten Projekte prämiert. Knapp ein Viertel der Teilnehmenden stammte aus der Berufsbildung. Text: **Christoph Gerber**

Breiter könnten die Themen nicht gestreut sein: Selbst entwickelte Skis aus dem Appenzell, der Taubenflüsterer aus dem Kanton Aargau, die Möglichkeiten einer flugfähigen Drohne aus dem Glarnerland, der Water-Rocket-Launcher, die kinderleichte Bestimmung der Wasserhärte, eine Car-System-Steuerung, ein Präventionsprogramm gegen Rückenschmerzen in der Grundausbildung FaGe und Unterwasserpower mit Fluminos. Aber auch eine historische Arbeit über Schweizer im Dritten Reich, das Messverfahren «Find the way», ein Vergleich von Gleichstrom-, Dreiphasen- und Vierphasennetz und ein Leuchtdioden-Blitzer sowie die Frage, ob Häftlingen nur Wasser und Brot zustehen oder doch eher Hotelatmosphäre – alle diese Projekte wurden von Berufslernenden aus der gesamten Schweiz in den letzten Monaten entwickelt.

Praktisch alle Berufsgruppen waren vertreten. Lernende technischer Berufe, aber auch künftige Kaufleute und FaGe machten ebenso mit wie Leute aus 3- oder 4-jährigen Lehren, aus Berufsmaturitätsschulen und aus Lehrwerkstätten. Einige waren mit Projekten aus dem beruflichen Umfeld am Start, andere haben eigene Themen und Interessen verfolgt. Der Wettbewerb ist also keine elitäre Veranstaltung im Labor, sondern eine Plattform für innovative Lernende aus der ganzen Schweiz!

## Motivation und Unterstützung

Wie kommen solche Projekte zu Stande? Einerseits braucht es das Interesse und den Willen der Berufslernenden, etwas Überdurchschnittliches zu leisten. Andererseits brauchen diese talentierten jungen Menschen, ein Umfeld, das sie

begleitet, motiviert und bei Bedarf auch unterstützt. Ein Umfeld, das überdurchschnittliche Leistungen fördert und auch wertschätzt.

Der diesjährige Erfolg der Berufslernenden am Wettbewerb zeigt, dass sich die grossen Anstrengungen im Umfeld der Lernenden auszahlen. Gegenüber den Vorjahren haben sich massiv mehr Lernende aus der Berufsbildung für den Wettbewerb qualifiziert - knapp ein Viertel der Teilnehmenden sind inzwischen Lernende!

## Attraktive Sonderpreise gewonnen

Den Projekten aus der Berufsbildung wurde am diesjährigen Wettbewerb ein hohes fachliches Niveau und vor allem ein überdurchschnittliches Engagement attestiert.

23 Jugendliche aus 10 Berufsschulen mit insgesamt 13 Projekten haben sich für das Finale in Davos qualifiziert.

- Beurteilung durch die Fachjury: 4× hervorragend(!) ; 6× sehr gut; 3× gut
- Gewonnene Sonderpreise: Intel ISEF; Expo Science International; Academia Engelberg; Forschungspraktikum Jungfrauoch/PSI

Insbesondere der Gewinn des Sonderpreises Intel ISEF ist ein grosser Erfolg, handelt es sich doch um den für die Schweiz wichtigsten Sonderpreis, um international auf die Schweizer Nachwuchsförderung aufmerksam zu machen. Intel ISEF ist der weltgrösste Projektwettbewerb für Nachwuchsforschende mit rund 1700 Teilnehmenden aus 90 Nationen.

Ob aus dem Gymnasium oder der Berufsbildung, der Nationale Wettbewerb von Sjf stärkt das Verbindende, nämlich das Engagement, ein Projekt mit Leidenschaft zu entwickeln.

Alle 100 Teilnehmenden am Wettbewerb verbrachten drei bis vier Tage in Davos. Neben dem Auftritt mit dem eignen Projekt auf dem Gelände der SAMD, gab es auch genügend Zeit an Rahmenveranstaltungen Freundschaften zu knüpfen.

Eine letztjährige Gewinnerin erzählte im Rahmen der Prämierungsfeier, wie ihre eigene Parfümreation innerhalb eines Jahres auf den Markt gekommen ist und wie sie die Teilnahme am Wettbewerb ihr Leben verändert hat. Sie hat wunderbar dokumentiert, dass eine Teilnahme am Wettbewerb auch nachhaltig ist.

### Der Nationale Wettbewerb: Mehrwert schaffen durch Innovationen

Wir brauchen nicht nur genügend Fachkräfte, sondern auch Fachkräfte, die innovativ sind. Der Nationale Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht ist wie ein grosses Innovations-Biotop und schafft beste Voraussetzungen dafür, dass sich junge Berufslernende an interessante und zukunftsgerichtete Problemstellungen wagen.

Sie können dies tun, weil sie Lehrmeister, Lehrpersonen, Eltern und Experten im Umfeld haben, die sie ermutigen, solche Herausforderungen anzunehmen. Die Berufsschulen spielen hier eine zentrale Rolle. Sie können diese Talente erfassen und mit ihrem Fachpersonal unterstützen. Dadurch werden sie zu breit aufgestellten Innovationszentren. ■



**Diese Berufslernenden kämpften um den Sieg. Von links oben nach rechts unten:** Severin Müller / Luca Keser, Sacha Andermatt, Silvan Marti, Marc Hofstetter / Martin Angst / Dario Bracher, Stefan Lüthi, Christian Marty, Alexander Lüthard / Joram Liebeskind, Carole Schöpfer / Josef Imoberdorf / Nicolas Imstefp, Aurelia Kollier / Annina Grob, Tom Gähwiler, Andrea Dobler / Dan Waldburger, Fiona Frei / Okan Canan / Pascal Fahrni, Nicolas Emch

## Bildungspartner werden von Sjf

### BILDUNGSPARTNER



*for talents*

Wie können Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen von einer Bildungspartnerschaft profitieren?

- Die Schule macht mit dem Führen des Labels gegen innen und aussen sichtbar, dass sie sich konkret für die Talent- und Innovationsförderung ihrer Lernenden einsetzt.
- Die Bildungspartner sind miteinander vernetzt. Sjf-Ambassadoren koordinieren die Förderung der Lernenden und tauschen sich national aus. Die Ambassadoren profitieren von zwei Schulungen durch Sjf pro Jahr.
- Insgesamt entsteht an den Schulen im Bildungspartnernetzwerk ein positiver Sog, der das Engagement aller Lernenden befeuert.

Werden Sie Bildungspartner von Sjf und ermöglichen Sie Ihren Lernenden sich zusammen mit Gleichgesinnten aus der ganzen Schweiz zu messen!

Weitere Informationen zur Bildungspartnerschaft Sjf: [sjf.ch/partnerschulen](http://sjf.ch/partnerschulen)

## 50. Nationaler Wettbewerb



### SHAPE YOUR FUTURE

Hochschule für Technik FHNW in Brugg-Windisch, 28. – 30. April 2016

Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb! Der 50. Nationale Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht (SHAPE YOUR FUTURE) wird auf dem FHNW-Campus Brugg-Windisch vom 28. bis 30. April 2016 stattfinden.

Bitte sensibilisieren Sie geeignete Lernende bei der Planung ihrer Projekte im Rahmen des Berufsschulunterrichts mit der Möglichkeit, sich **ab sofort bis am 15. Oktober 2015** an den Nationalen Wettbewerb 2016 anzumelden. Evtl. gibt es auch Lernende in Ihrem Umfeld, die ausserschulisch interessante, innovative Projekte entwickelt haben. Auch mit solchen Projekten können sie sich anmelden.

Haben Sie Fragen zur Bildungspartnerschaft oder zur Anmeldung von Lernenden an den 50. Nationalen Wettbewerb? Wir unterstützen Sie gerne!

*Team Sjf Berufsbildung*

Maria Hagmann Kontakt: [maria.hagmann@sjf.ch](mailto:maria.hagmann@sjf.ch)  
Christoph Gerber Kontakt: [christoph.gerber@sjf.ch](mailto:christoph.gerber@sjf.ch)